

Im Mai 2011

**Sehr geehrte, liebe Ehemalige!**

Vom Luisen-Gymnasium und dem Kreis der Ehemaligen gibt es wieder interessante Nachrichten aus dem zurückliegenden Jahr. Bevor wir darüber berichten, möchten wir zunächst auf die kommende Abiturfeier hinweisen.

**EINLADUNG ZUR ENTLASSUNG DER ABITURIENTIA 2011**

Auch in diesem Schuljahr werden die Abiturientinnen und Abiturienten ihre Zeugnisse um 13 Uhr in der Aula erhalten. Der Verein der Ehemaligen veranstaltet einen Nachmittagsempfang in der Schule für die Jubiläumsjahrgänge 1941, 1951, 1961, 1971, 1981, 1986, 1991, 2001. Schulleitung und Ehemaligenverein laden zu folgenden Veranstaltungen herzlich ein:

- 1. Am Samstag, dem 2. Juli 2011, 15:30 Uhr: Empfang der Ehemaligen und Begrüßung durch den Direktor, Herrn Wolfgang Mesenholl, im SLZ-Raum des Luisen-Gymnasiums (1. Stock, 1. Tür rechts) mit Angebot zum Rundgang durch das Haus.**
- 2. Zuvor besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der feierlichen Entlassung der Abiturientia 2011 um 13 Uhr in der Aula des Luisen-Gymnasiums oder zu separaten Treffen der verschiedenen Abiturjahrgänge.**

Vom Abiturtag 2010 berichtete die Rheinische Post am 29. Juni 2010 unter der Überschrift „Ehemaligen-Treffen“: Beim Abitur-Treffen der Ehemaligen des Luisen-Gymnasiums nahmen auch Schülerinnen aus dem Jubiläumsjahrgang 1950 teil. Unter ihnen war auch **Edith Hensel**, Tochter des Oberstadtdirektors **Walther Hensel**, der in den Nachkriegsjahren für den Wiederaufbau Düsseldorfs verantwortlich zeichnete, Edith Hensel erinnerte sich an die schwierigen Schulverhältnisse in den 50er Jahren – an den Schichtunterricht in beschädigten Klassen, das Lernen ohne Schulbücher. Umso beeindruckter waren die Ehemaligen über das, was Ihnen **OSTD Mesenholl** beim Schulrundgang durch die Flure und Klassenräume präsentieren konnte: eine Schule mit moderner Ausstattung.

**Benefizkonzert des Chores des Luisen-Gymnasiums**

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr lädt die Schule Eltern, Schüler, Lehrer und Ehemalige wiederum zu einem Benefizkonzert ein, das der Chor der Schule gemeinsam mit dem *apollo-chor salve musica* Ende Mai in der Klosterkirche der Franziskaner veranstaltet. Zur Aufführung kommt das Oratorium „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel. Die Einnahmen aus den Ticketverkäufen kommen der

Obdachlosenarbeit des Franziskanerordens und der Gemeinschaft der Armen-Brüder des heiligen Franziskus, Sozialwerk e.V., zu Gute.

**Termine: Samstag, 28. Mai 2011, 20 Uhr, und Sonntag, 29. Mai 2011, 18 Uhr.**

**Ort:** Klosterkirche der Franziskaner, Düsseldorf, Immermannstr./Ecke Oststraße.

**Eintritt:** Erwachsene 14 €, Kinder/Schüler 5 €

**Kartenverkauf:** Buchhandlung Büchergilde & Bücher-Ober, Steinstraße 34, Tel. 0211/1373535; Sekretariat Städt. Luisen-Gymnasium, Bastionstr. 24, Tel. 0211/8998570 und an der Abendkasse.

### Mitteilungen aus der Schule und dem Kreis der Ehemaligen

**1. „Begegnungen mit Pflanzen“:** Zu diesem Thema hielt Frau Studiendirektorin i.R. Dr. Astrid Kettling am 9. Juni 2010 in der Aula des Luisen-Gymnasiums einen eindrucksvollen Vortrag mit einer bemerkenswerten Bilddokumentation, zu der zahlreiche Kolleginnen und Kollegen sowie Ehemalige gekommen waren. Frau Kettling begann mit der unübersehbaren Rolle, die Pflanzen in der Alltagswelt von den Anfängen der Menschheit an spielen. Sie entfaltete am Beispiel der Blüte des **Türkischen Mohns** ein faszinierendes Panorama von Erkenntnissen, die beim Aufblühen der Mohnblüte gewonnen werden und nur durch „unzählige aufeinander abgestimmte chemische und physikalische Vorgänge“ im mikroskopischen Bereich der Zellen erklärbar sind. Die Referentin verweilte nicht nur bei biologischen Phänomenen, sondern wies auch auf den Einfluss der roten Mohnblüte auf Künstler wie Monet und Renoir sowie Maler religiöser Bilder des Mittelalters hin. Die Genießbarkeit des ölhaltigen Samens und die „Opiumgewinnung“ aus der Mohnfrucht kamen ebenfalls zur Sprache. – Im zweiten Teil des Vortrags betrachteten wir die Wuchsgemeinschaft einer **Rotbuche** und einer **Stieleiche**, die Frau Kettling zunächst zu einem wunderbaren Vergleich mit der Ovid'schen Sage von „Philemon und Baucis“ inspirierten, bevor sie sich den biologischen Fragen des Baumwachses und dem Nutzen verschiedener Baumarten zuwandte. – Besonders eindrucksvoll gestaltete die Referentin den Schlussteil, in dem sie uns eine rotblütige **Indische Lotosblume** vorstellte, die sie an einem kleinen See in Thailand aufgenommen hatte. Zwei Merkmale faszinierten die Menschen bei dieser Pflanze von jeher, „zum einen die Schönheit der Blüte, zum anderen..., dass Lospflanzen trotz ihres Weges durch Schlamm und trübes Wasser unbeschmutzt an die Oberfläche... vordringen“. - Lieber Rundbriefleser, wir hoffen, Sie bedauern jetzt nicht, den Vortrag, den wir im letzten Rundbrief angekündigt hatten, versäumt zu haben. Die Zuhörer dankten Frau Kettling mit großem Applaus. – Wir würden uns freuen, wenn auch andere Ehemalige aus ihrem reichen Erfahrungsschatz bei uns einen Vortrag hielten. Eine kurze Mitteilung an den Ehemaligen-Verein genügt. Die Organisation übernehmen wir.

**2. 150. Geburtstag unserer ehemaligen Schülerin, der Dichterin Clara Viebig:** Am 17. Juli 2010 jährte sich der Geburtstag der Dichterin Clara Viebig zum 150. Mal. Das Stadtmuseum Düsseldorf veranstaltete ihr zu Ehren am 27. März 2010 einen Nachmittag mit Lesung und Vortrag. „Viebig, die Düsseldorf im Roman *Die Wacht am Rhein* verewigte, war um 1900 populär“, schrieb die Rheinische Post: „Heute gilt sie als eine Vorkämpferin der Frauenbewegung und eine Autorin, die für das harte Leben der Massen Verständnis wecken konnte“ (27.3.10). – Clara Viebig wurde 1860 in Trier geboren. Sie war die Tochter des Oberregierungsrats Ernst Viebig, der 1868 zum stellvertretenden Regierungspräsidenten befördert wurde und mit der Familie nach

Düsseldorf umziehen musste. Von 1867 bis 1883 wohnte Clara am Schwanenmarkt 3. Sie besuchte die Luisenschule bis zum Schulabschluss. Zwei Jahre nach dem Tod ihres Vaters (Oktober 1881) zog Clara mit ihrer Mutter 1883 nach Berlin und studierte Gesang an der Musik-Hochschule. Die Werke Emil Zolas (1840 bis 1902) regten sie zu eigenem literarischem Schaffen an. Sie heiratete 1896 den jüdischen Verleger Fritz Theodor Cohn, in dessen Verlag sie fast alle ihre Werke veröffentlichte. Ihre naturalistischen und sozialkritischen Romane und Erzählungen gehörten vor 100 Jahren in den bürgerlichen Häusern zur Standardbibliothek. Als sie am 31. Juli 1952 in Berlin-Zehlendorf verstarb, wurde die Urne mit ihrer Asche – auf eigenen Wunsch – auf dem Nordfriedhof in Düsseldorf in einem Ehrengrab beigesetzt. Schon 1930 hatte die Stadt Düsseldorf eine Straße nach ihr benannt.

(B. Fluck und E. Spohr, *Düsseldorf – Schulreform und Stadtentwicklung – Das Luisen-Gymnasium*, S. 26. Lothar Pioch, *Clara Viebig zum 150. Geburtstag*, Jan Wellem, 85. Jahrgang, Heft 2, S.21).

**3. Frankfurts Goethehaus und das Luisen-Gymnasium:** Kürzlich erreichte uns die Nachricht, dass das Luisen-Gymnasium im 2. Band der Geschichte des Freien Deutschen Hochstifts, erschienen 2009, erwähnt wird. 1922, in der schwierigen Inflationszeit, brauchte das Frankfurter Goethehaus einen höheren Geldbetrag für Erhaltungsmaßnahmen; der Frankfurter Senat verhielt sich jedoch sehr knauserig, deswegen wandte sich das Freie Deutsche Hochstift um Spenden an die Öffentlichkeit und auch an Schulen. Das veranlasste einen empörten Protestbrief des Lehrerkollegiums des Luisen-Gymnasiums an den Oberbürgermeister und die Stadtverordneten-Versammlung von Frankfurt, der im Wortlaut im 2. Band abgedruckt ist und in dem es u.a. heißt, „dass von sämtlichen seitens der Kulturmenschheit geschätzten Sehenswürdigkeiten der Stadt, das Goethe-Haus mit seinen Sammlungen die größte und wichtigste“ sei. „Gegenüber einem Schatze von unermesslichem Wert ergibt sich aber nach unserer Meinung für die Bevölkerung der Stadt – ganz abgesehen von der städt. Verwaltung – das nobile officium, dieses Schatzes zu warten und nicht nur ungemindert und ungeschädigt, sondern nach Möglichkeit durch Ergänzungen vergrößert und verbessert der Nachwelt zu überliefern.“ – Aus heutiger Sicht ist es bewundernswert, dass das Lehrerkollegium unter Leitung des Oberstudiendirektors Dr. Kurt Kessler 1922 den Elan aufbrachte, sich für das Frankfurter Goethehaus zu engagieren, obwohl man genug eigene Probleme hatte, nachdem französische Soldaten 1921 Teile des Schulgebäudes beschlagnahmt hatten.

**5. Büro für Berufsorientierung am Luisen-Gymnasium:** Am 1. Februar 2011 berichtete die Rheinische Post: „Berufs- und Studienberatung aus erster Hand ist jetzt am Luisen-Gymnasium möglich. Im Berufsorientierungsbüro BOB, einem eigens eingerichteten Raum in der Schule, finden Schüler ab sofort neben vielfältigen Materialien mehrmals pro Woche auch kompetente Ansprechpartner vor. Lehrer Bernd Rößler: Ob Betriebsbesichtigungen in Klasse acht, die Koordination unserer Auslandspraktikanten, die nach Straßburg gehen, das Schülerpraktikum in Klasse zehn oder Infos zu Studiengängen: Hier laufen die Fäden zusammen.“

**6. Frankreichs Teilnehmer am ESC singt im Luisen-Gymnasium:** Amaury Vassili, französischer Kandidat beim Eurovision Song Contest ESC sang am 10. Mai vor 100 Düsseldorfer Schülern in der Aula des Luisen-Gymnasiums. Das Luisen-Gymnasium ist die einzige Schule im Regierungsbezirk Düsseldorf, in der Schüler auch das

französische Baccaauréat erwerben können. Nach seinem Auftritt konnten die Schüler mit Vassili, dem mit 21 Jahren jüngsten Tenor, sprechen.

### Requiescat in pace

#### Gedenkgottesdienst für Herrn Studiendirektor i. R. Eugen Erntges:

Am 18. Mai 2010 fand in der Neanderkirche in Düsseldorf ein Gedenkgottesdienst für den am 25. März 2010 verstorbenen stellvertretenden Schulleiter Eugen Erntges statt, den der Vorstand des Ehemaligen-Vereins vorbereitete und an dem zahlreiche pensionierte und aktive Kolleginnen und Kollegen teilnahmen. Die würdige Feier wurde von der **Pfarrerin Frau Zilian** geleitet, die ihre Ansprache mit folgenden Worten einleitete: „Von einem Lehrer erwartet man Wissen, umfassendes, wissenschaftlich fundiertes Wissen. Von einem Oberen der Lehrer erwartet man dies erst recht. Und dann gibt es noch solche, die man als *Meister* anspricht – oder heute nicht mehr so anspricht, aber doch so ansieht: als Vorbilder, als Lehrerpersönlichkeiten, die es auch in ihrer Art, den Stoff darzubringen und ihren Dienst auszuüben, eben zu einer gewissen Vollendung gebracht haben, zu einer Stimmigkeit, die einen bleibenden Eindruck hinterlässt und eben eine gute und wertvolle Erinnerung. Und das war bei Ihrem früheren stellvertretenden Schulleiter Herrn Eugen Erntges auch so.“

### DER VEREIN DER EHEMALIGEN

Am 31. Mai 2010 gab die Mitgliederversammlung dem jetzigen Vorstand ihr Vertrauen und wählte ihn erneut satzungsgemäß für eine Amtszeit von fünf Jahren. Auch in Zukunft geben die Vorstandsmitglieder gern Hilfestellung bei Klassentreffen und Schulbesichtigungen. Unsere Postanschrift: **Verein der Ehemaligen, B. Fluck (Geschäftsführer), Auf der Krone 42, 40489 Düsseldorf; Tel.: 0203-740627. Die Adresse des Vorsitzenden: Daniel Draxler, Stresemannstr. 18, 40210 Düsseldorf. Daniel Draxler bittet auch weiter um die E-Mail-Adressen der Ehemaligen (draxler@draxler.de).**

### MITTEILUNGEN / SPENDEN

Damit der Ehemaligenverein, der bekanntlich keine Mitgliedsbeiträge erhebt, die Schularbeit weiterhin unterstützen und auch seine Rundschreiben versenden kann, wären wir Ihnen für eine Spende – ganz gleich in welcher Höhe – dankbar. **Jeder Betrag ist steuerabzugsfähig. Bis 100 EURO** genügt der **Bank-Überweisungsträger als Beleg**, darüber hinaus erteilen wir Spendenquittungen. Die Bankverbindung ist weiterhin: **Postb.Essen Kto.: 648492438 (BLZ 360 100 43)**. Bitte die Adresse auf dem Überweisungsformular nicht vergessen! **Auch bei Adressenänderung** benötigen wir unbedingt den **Abiturjahrgang!**

**Wichtiger Planungshinweis: Am Freitag, 9. November 2012, feiert das Luisen-Gymnasium in der Tonhalle Düsseldorf das Jubiläum zum 175. Gründungstag.**

Mit den besten Grüßen

Hermann J. Holscher  
Stellvertretender Schulleiter

Daniel Draxler  
Vorsitzender

Bernhard Fluck  
Geschäftsführer